

Thomas Brehmer im Gespräch

## „Von 2.000 Mischfonds entsprechen nur etwa 50 unseren Qualitätsanforderungen“

**Thema Mischfonds: Was schätzen Vermögensverwalter an den derzeit hoch gehandelten Portfolio-Lieblingen und welche Kriterien spielen bei der Auswahl die zentrale Rolle? Thomas Brehmer, geschäftsführender Gesellschafter des Vermögensverwalters Brehmer & Cie., stand unserem Portal DAS INVESTMENT.com Rede und Antwort.**

**DAS INVESTMENT: Herr Brehmer, Mit welchem Anteil setzen Sie Mischfonds in Kundenportfolios ein?**

**Thomas Brehmer:** Wir setzen auf eine konsequente Multi-Manager-Strategie auf der Basis von Investmentfonds. Je nach taktischer Ausrichtung der Anlagestrategie des Kunden (zinsorientiert/ertragsorientiert/ausgewogen/wachstumsorientiert/aktienorientiert) kommen etwa 60-90 Prozent Mischfonds in die Portfolios. Der Rest verteilt sich meist auf Renten- und Aktienfonds.

**Die Asset Allokation gilt als Königsdisziplin und Kernaufgabe in der Vermögensverwaltung, bestimmt sie doch zu 80 Prozent die Rendite und sogar zu 95 Prozent das Risiko von Kundenportfolios. Kritiker sagen, dass Vermögensverwalter durch die Wahl von Mischfonds die Kontrolle über die Asset Allocation verlieren. Was ist Ihre Meinung dazu?**

Dieser Kritik können wir uns nicht anschließen. John F. Kennedy sagte einmal: „In der Vielzahl der Berater liegt die Sicherheit!“ Mit der Auswahl der besten Vermögensverwalter und Fondsmanager beziehungsweise deren Mischfonds wird das Vermögen unserer Kunden auf die besten Investmentstrategien mit nachgewiesener und testierter Historie allokiert. Das Vermögen ist so nicht nur auf der Asset-Ebene (Anleihen, Aktien, Gold, Rohstoffe et cetera), sondern ebenso auf der Managementebene diversifiziert. Die Allokation und die Strategie der einzelnen Mischfonds wird von uns auf Übereinstimmung mit der vom Kunden definierten Strategie überwacht.

---

Flossbach, Carmignac & Co. Diese 12 Mischfonds sind derzeit Maklers Lieblinge

---

**Warum Mischfonds, wenn reine Aktienfonds doch langfristig eine bessere Rendite erwarten lassen?**

# DAS INVESTMENT

Natürlich sind die Renditechancen im Gegensatz zu Aktienfonds niedriger. Es zählt aber die Schwankungsbreite beziehungsweise Volatilität. Kaum ein Kunde und sein Vermögensverwalter haben die Nerven, die hohen Schwankungen der Aktienfonds auch einmal auszusitzen. Die Flexibilität der Mischfonds ermöglicht eine niedrigere Schwankung im Gesamtportfolio. Das Risiko des Portfolios durch die breite Diversifikation ist geringer und schont die Nerven.

## **Wie lassen sich Mischfonds sinnvoll mit Aktien- und Rentenfonds (sowie mit Einzeltiteln) in Kundenportfolios kombinieren? Was sind hierbei die wichtigsten Überlegungen?**

Die taktische Ausrichtung der Anlagestrategie des Kunden ist hier ausschlaggebend. Von jedem Fonds sind die maximal möglichen Quoten der verschiedenen Anlageklassen (Aktien, Renten, Liquidität et cetera) zu ermitteln und bei der Allokation des entsprechenden Kundenportfolios zu beachten. Mit diesen Informationen kann zum gegebenen Zeitpunkt die bestmögliche Allokation über diese Fondsklassen ermittelt werden. Ziel ist es, die vom Anleger festgelegte Risikoklasse, Zielvolatilität, maximale Aktienquote auch über eine Multi-Manager-Strategie mit Investmentfonds stets einzuhalten und die Sicherheitsbedürfnisse der Kunden zu berücksichtigen.

## **Wodurch muss sich ein Mischfonds auszeichnen, um den Weg in Ihre Kundenportfolios zu finden? Und andersherum: Welche Merkmale führen zum Ausschluss eines Mischfonds?**

Es zählt einerseits eine ausreichende Historie. Der Fonds sollte schon einmal eine Krise abgewettert haben. Weiterhin sind eine klare nachvollziehbare Strategie und eindeutige Anlagegrenzen (Aktienquote, Rentenquote, Liquiditätsquote) sehr wichtig. Der Fonds muss ein angemessenes Risiko-Rendite-Verhältnis besitzen (Schwankungsbreite in Relation zur Rendite). Eine Zulassung in Deutschland, Luxemburg, Frankreich oder auch Großbritannien sollte ebenfalls vorhanden sein. Kann der Fonds diese Kriterien nicht erfüllen, kommt er für unsere Kundenportfolios nicht in Frage. Eine mögliche Korrelation spielt natürlich eine Rolle!

## **Welche konkreten Mischfonds stehen bei Ihnen aktuell ganz oben auf der Liste?**

Von den etwa 2.000 in Deutschland zugelassenen Mischfonds entsprechen zur Zeit nur etwa 50 Fonds unseren Qualitätsanforderungen. Seit vielen Jahren finden folgende Mischfonds Platz in den verschiedenen taktischen Ausrichtungen unserer Multi-Manager-Strategie: Flossbach von Storch – Multi Opportunities, Ethna – Aktiv, Dr. Jens Ehrhardt – Concept P, Carmignac – Investissement, Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen oder auch der Metzler – Vermögensverwaltungsfonds 70 A.

## **Laut BVI-Statistik haben Mischfonds bereits einen Marktanteil von 24 Prozent erreicht und mittlerweile Rentenfonds überholt. Worauf führen Sie diesen Trend zurück und wie lange**

## **wird er weitergehen?**

Das liegt an den niedrigen Zinsen für alle Anleihen mit vertretbarem Risiko und der viel höheren Flexibilität der Mischfonds. Woher soll ein Anleihefonds momentan seine Rendite beziehen? Dies geht nur über hohes Risiko mit riskanten Anleihen. Solange die Zinsen niedrig bleiben, wird dieser Trend anhalten.

## **Flaggschiff-Fonds oder kleine Mischfonds-Perlen: Welche Rolle spielt die Fondsgröße bei der Portfolio-Qualität?**

Je größer, desto unflexibler sind Fonds. Das ist wie bei einem Schiff. Eine gewisse Größe ist jedoch erforderlich. Da wir auf eine gewisse Historie Wert legen, erfüllen fast alle Fonds, bis auf wenige Ausnahmen, die der Historienanforderung genügen, auch die Anforderung des Mindestvolumens. Ab einer gewissen Größe nimmt meist auch die Attraktivität der Fonds für die Allokation in unseren Kundenportfolios ab. Aber auch hier gibt es natürlich Ausnahmen.

Dieser Artikel erschien am **07.09.2015** unter folgendem Link:

<https://www.dasinvestment.com/thomas-brehmer-im-gespraech-von-2000-mischfonds-entsprechen-nur-etwa-50-unseren-qualitaetsanforderungen/>